

habe mich in
REULAND als
scher Arzt
lassen.
ned. Gottlieb.

00 Mark
weise sind gegen Sicher-
anuar 1886 zum Aus-

i Lehrer A. Weidner
bei Burg-Neuland.



verkauf.

, Vorm. 11 Uhr,
strecke Malmedy-Mont-
Peter Schmitz in
redit verkaufen:

mpletum Geschirr,
id 4 Sitzplätzen,

Gebr. Blaise.

MEDY.

tags 2 U
Eisenbahnst
z Kinon dah

erne
000,

ehmen b
inem d
ose r
eser
r Pol.
Schri
beiz
eigeordn

"Kreisblatt für den Kreis Malmedy"
erscheint wöchentlich zweimal und wird
Mittwoch und Samstags ausgegeben.
Abstellungen werden bei allen Postanstalten
und in der Expedition dieses Blattes ent-
nommen. — Der Pränumerations-
preis beträgt pro Quartal in St. Vith oder
in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Nr. 96.

Ämtliche Bekanntmachungen. Steckbrief.

Gegen den Kesselflicker Nicolaus Schminnes, 46
Jahre alt, aus Haardt, Kreis Brüm, soll die ge-
richtliche Strafbefehl hiesiger Stelle vom 28. October
1885 an Stelle einer Geldstrafe von neun Mark
erlassene Haftstrafe von drei Tagen vollstreckt wer-
den.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und an
das nächste Amtsgericht abzuliefern, welches um ge-
richtliche Vollstreckung der Strafe und Mittheilung
in den diesseitigen Akten C Nr. 24/85 ersucht wird.

St. Vith, den 19. November 1885.

Königliches Amtsgericht,

Gegen den Dienstknecht Franz Thoenes, 28
Jahre alt, früher zu Alt-Hattlich wohnend, dessen
jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, soll eine ge-
richtliche Urtheil des Königl. Schöffengerichts hieselbst
vom 16. October cr. erkannte dreitägige Gefängnis-
strafe vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und an
das nächste Amtsgericht abzuliefern, welches um
Vollstreckung der Strafe und Mittheilung zu den
diesseitigen Akten D 37/85 ersucht wird.

Malmedy, den 20. November 1885.

Königl. Amtsgericht.

Vorladung.

Der Johann Zimmermann, Hufschmied, zuletzt
in Bütgenbach wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn-
ort, wird beschuldigt, als beurlaub-
ter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
Verletzung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgeset-
zes.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen
Amtsgerichts hieselbst auf
Freitag den 8. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr,
vor das Königliche Schöffengericht zu Mal-
medy zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe
auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung
in dem Königlichen Landwehr-Bezirkscommando
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Malmedy, den 24. October 1885.

Die Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts.

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Wald August König.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hatte darauf gerechnet, daß er mir gestern
nachricht bringen werde“, erwiderte Fränzchen mit
schmerzlicher Unruhe. „Ich kann mir nicht denken,
daß er gerettet sein soll, ohne Abschied von uns zu
nehmen. Zudem hatte ich ihm auch versprochen,
daß ich seine Braut besuchen und den Versuch machen
sollte, die Mißhelligkeiten auszugleichen, die ohne
Zweifel nur durch böshafte Verleumdung entstan-
den sind.“

Der Oberst hatte die Brauen finster zusammen-
gezogen, rastlos glitt der lange Schnurrbart bald
über dieser, bald nach jener Seite hin durch seine
Finger, und immer dichter umhüllten die Rauchwol-
ken sein graues Haupt.

„Wenn es die Wahrheit wäre“, brummte er.
„Schonmillionendollarer, wenn der Sohn
meines Freundes, den ich sozusagen erzogen habe,
diese Schmach angethan hätte!“

„Ja, was ist's denn eigentlich, Papa?“ fragte
er ungeduldig. „Ich halte Gustav keines schlechten
Menschen für fähig.“

„Nein, gewiß nicht“, fügte Fränzchen mit bebender
Stimme hinzu. „Ich würde fragen, ob ihm ein
Augenblick zugefallen sei, Dunkel, aber Sie sprechen

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Mittwoch den 2. Dezember

1885

Bekanntmachung.

Zum 1. Dezember d. J. wird die Kaiserliche
Postagentur in Weismes in ein Postamt III. Klasse
umgewandelt.

Wachen, im November 1885.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Deininger.

Bekanntmachung.

betreffend den von der Krankenkasse in der Zeit von
der fünften bis zur dreizehnten Woche nach dem
Unfall zu leistenden, Seitens des Betriebsunterneh-
mers zu erstattenden Mehrbetrag an Krankengeld
(§ 5 Absatz 9 des Unfallversicherungsgesetzes).

Vom 30. September 1885.

(Schluß.)

Liquidation

auf Grund

des § 5 Absatz 9 des Unfallversicherungsgesetzes vom
6. Juli 1884. Krankenkasse (Name, Art, Sitz):

Aufsichtsbehörde (Name, Sitz):

1) Betrieb, in welchem sich
der Unfall ereignet hat;
Name des Unterneh-
mers (Firma); genaue
Ortsangabe (eventuell
Straße und Hausnum-
mer):

2) Vor- u. Zuname des
verletzten Kassenmit-
gliedes: Wohnort,
Wohnung:

3) Datum des Unfalls:

4) a. der Wiederaufnah-
me der Arbeit, oder
b. des erfolgten Ab-
lebens, oder
c. des Ablaufs der
dreizehnten Woche
nach Eintritt des
Unfalles:

5) Anzahl der Tage, für welche dem Verletzten
vom Beginn der fünften Woche nach Eintritt
des Unfalles bis zur Wiederherstellung (bis

zum etwa erfolgten Ableben, beziehungsweise
bis zum Ablauf der dreizehnten Woche) Kran-
kengeld gezahlt worden ist:

a. der Berechnung des Krankengeldes
zu Grunde gelegten täglichen Ar-
beitslohnes. M. . . Pf.
b. (gesetzlichen) (statuten-
mäßigen) Krankengel-
des für den Tag. M. . . Pf.
c. auf Grund des § 5 Abs.
9 des Unfallversiche-
rungsgesetzes für den
Tag gewährten Kran-
kengeldes. M. . . Pf.

7) Berechnung. — Das verletzte Kassenmitglied hat
vom Beginn der fünften Woche seit Eintritt des
Unfalles an Krankengeld insgesamt empfangen:
und zwar für. . . Tage (vergl.
Ziffer 5) à . . . M. . . Pf. (vergl.
Ziffer 6 c), zusammen M. . . Pf.
Dem Kassenmitgliede stand für die
gleiche Zeit (gesetzlich) (statutenmä-
ßig) zu und zwar für. . . Tage (vergl.
Ziffer 5) à . . . M. . . Pf. (vergl.
Ziffer 6 b), zusammen M. . . Pf.
Mehrauslage, welche der Kasse vom
Betriebsunternehmer zu erstatten ist. . . M. . . Pf.

8. Bemerkungen

Auf Grund des § 5 Absatz 9 des Unfallversiche-
rungsgesetzes werden Em. zufolge Be-

schlusses des Kassenvorstandes vom ergebnis
ersucht, der unterzeichneten Kasse zu Händen des
Herrn die vorstehend begründete Mehraus-
lage zum Betrage von (in Buchstaben).
. M. Pf. bis zum gefälligst erstatten
zu wollen.

Ort und Datum Unterschrift:

Den vorstehend liquidirten Betrag von M.
. Pf. erhalten.
Ort und Datum: Unterschrift:

von einer Schmach, die er Ihnen angethan haben
soll —

„Dies selbst“, unterbrach der alte Herr sie, in-
dem er ihr die Zeitung überreichte. „Verheimlichen
kann man's Dir ja nicht. Wenn der Zeitungsschreiber
gelogen hat, dann soll er mir dafür büßen. Das
verspreche ich ihm. Zweimalhunderttausend Thaler!“
fuhr er heiser fort, während er von seinem Sitze
aufsprang und mit Riesenschritten auf und nieder
wanderte. „Ob der Vanguier Reichert überhaupt
so viel Geld in seinem Vermögen hat? Schock-
millionen, es ist Alles gesunkert!“

Fränzchen hatte in Fieberhaft den Artikel ge-
lesen, mit einem Ausdruck des Entsetzens warf sie
die Zeitung hin und bedeckte das Gesicht mit den
Händen.

„Das ist eine ganz schauerhafte Geschichte“,
sagte Kurt bestürzt, als er ebenfalls Kenntniß da-
von genommen hatte. Hier muß eine Verwechsel-
ung vorliegen. Die Polizei befindet sich auf falscher
Fährte, wenn sie Gustav verfolgt.“

„Ja, das thut sie“, erwiderte Fränzchen, den
Oberst fest anblickend, der das Zimmer durchmaß,
um seiner Erregung Herr zu werden. „Gustav hat
diese That nicht begangen, kann sie nicht begangen
haben! Ich vermute, daß er den Bruch mit seiner
Braut nicht verhehlen konnte, und daß der Zorn
dabei ihn veranlaßte, die Stadt so fort zu ver-
lassen. Er hatte ja schon am Morgen des Tages

mit seinem Chef einen heftigen Wortstreit gehabt
und in Folge dessen seine Stelle gekündigt. Er
sagte mir, er könne hier nicht bleiben, denn er wolle
sich nicht dem böshafte Hohn der Verwandten
Dora's aussetzen. Wenn er diesen ungeliebten Ent-
schluß nicht ausgeführt hätte so würde der Verdacht
sicher nicht auf ihn gefallen sein, aber daß er es
that, das ist nun doch auch kein Grund, um ihn
zu verdammen.“

„Der Kassendiener will ihn vorgestern Abend
spät im Hause Reichert's gesehen haben“, warf der
Oberst ein.

„Liegt darin ein Schuldbeweis?“ fuhr Fränzchen
fort, „kann Gustav nicht aus seinem Pulte Papiere
geholt haben, die er nicht zurücklassen wollte? Und
wenn der Diener behauptet, Gustav habe sich heim-
lich ins Haus geschlichen, so ist Das wohl auch
nur eine Vermuthung, lieber Onkel. Gustav ist
eben Niemand begegnet und erst im letzten Augen-
blick gesehen worden, als er das Haus wieder ver-
lassen wollte.“

„Ich finde es schauerhaft merkwürdig, daß
Gustav den Schreibtisch erbrochen und den Kassen-
schlüssel in den Garten geworfen haben soll“, sagte
Kurt gedankenvoll. „Mit diesem Manöver konnten
doch die Untersuchungsrichter nicht irregeführt werden.“

„Und eben dieses Manöver beweist, daß eine
andere Person die That verübt haben muß“, nahm
Fränzchen wieder das Wort, die allmählig ihre

Zur Beachtung.

Nach §. 4 Absatz 9 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 ist von Beginn der fünften Woche nach Eintritt des Unfalles bis zum Ablauf der dreizehnten Woche das Krankengeld, welches den durch einen Betriebsunfall verletzten Personen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes gewährt wird, auf mindestens zwei Drittel des bei der Berechnung desselben zu Grunde gelegten Arbeitslohnes zu bemessen. Die Differenz zwischen diesen zwei Dritteln und dem gesetzlich oder statutenmäßig zu gewährenden niedrigen Krankengelde ist der beteiligten Krankenkasse (Gemeinde-Krankenversicherung) von dem Unternehmer desjenigen Betriebes zu erstatten, in welchem der Unfall sich ereignet hat.

Streitigkeiten, welche aus Anlaß der vorstehenden Bestimmung unter den Beteiligten entstehen, sind nach Maßgabe des § 5 Absatz 11 a. a. O. und des § 58 Absatz 1 des Krankenversicherungsgesetzes von der für die Krankenkasse zuständigen Aufsichtsbehörde zu entscheiden.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. J. wird die Eisenbahnteilstrecke Montjoie-Weismes-Malmedy dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. In dem genannten Zeitpunkt ab treten folgende Änderungen im Gange der Posten ein:

Aufgehoben werden

- 1) Die beiden täglichen Personenposten zwischen Bütgenbach und Montjoie;
- 2) Die beiden täglichen Personenposten zwischen Bütgenbach und St. Vith über Amel (Eifel);
- 3) Die beiden täglichen Personenposten zwischen Bütgenbach und Malmedy, sowie
- 4) Die postmäßige Benutzung des Privatfuhrwerks zwischen Bütgenbach und Malmedy.

Dagegen werden neu eingerichtet

- 1) zwei tägliche Personenposten zwischen Weismes und St. Vith (Eifel) über Amel;
- 2) verlängert bis Bütgenbach Bahnhof die Personenposten Bütgenbach-Rocherath und Bütgenbach-Lozheim (Bz. Aachen) für den Hin- und Herweg;
- 3) die Postagentur Weismes in ein Postamt III verwandelt.

Auf dem Bahnhofe von Bütgenbach, welcher 3,4 Km. vom Ort entfernt liegt, wird eine Postanstalt nicht eingerichtet; das Postamtgebäude in Weismes befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Der Gang der Posten ist folgender:

12, —	7, 0	ab	Junkerath	an	10,10	4,35
12,15	7,25	an	Stadtkyll	ab	9,45	4,10
	12,30	ab	Stadtkyll	an	4, 5	
	1,40	ab	Hallschlag	ab	3,10	
	2,10	an	Lozheim	ab	2,40	
	2,20	ab	Lozheim	an	1,15	
	3,30	an	Büllingen	ab	12, 5	

Fassung wieder fand. „Das ganze Geschäftspersonal wird wohl gewußt haben, wo dieser dritte Schlüssel lag, und durch das Geschäftspersonal können auch Andere es erfahren haben. Mein Gott, wie schrecklich ist der Gedanke, daß Gustav nun, vielleicht gefesselt wie ein gemeiner Verbrecher, hierher zurückgebracht wird!“

„Schon Millionen, daran mag ich garnicht denken!“ fuhr der alte Herr auf. „Wenn auch mein eigener Name nicht dadurch geschändet wird, so ist es doch der meines Jugendfreundes. Wenn das Dein braver Vater erlebt hätte, der im Punkte der Ehre so streng und gewissenhaft war!“

„Wir müssen Alles thun, um ihn vor dieser Schande zu bewahren, Onkel“, flehte das Mädchen. „Er hat ja nur uns, die er auf seiner Seite erwarten darf, die Familie Dora's triumphiert, wenn er verurtheilt wird.“

„Und Madame Winkler? fragte Kurt.

„Sie hat den Verleumdungen ihrer Familie Gehör geschenkt und die Verlobung aufgelöst, welche Hilfe darf nun Gustav von ihr erwarten? Gar keine! Ich will gleichwohl sie besuchen und sie fragen, wie das alles so plötzlich gekommen ist. Sie muß mir Rede stehen, ich werde nicht von ihr ablassen, bis ich Alles weiß, und dann will ich ihr die Augen öffnen über die Intrigen ihrer Gesellschafterin und ihrer Familie. Hätte Gustav nun auf meine Warnung gehört! Er wollte nicht glauben,

das Sonnenberg sein heimlicher Nebenbuhler war.“ „Theo Sonnenberg?“ unterbrach Kurt sie überrascht. „Woher weißt Du den Das?“ „Ich kenne ihn doch auch ziemlich genau.“

Es ist keine Bekanntschaft, auf die Du stolz sein darfst“, fuhr sie fort, „ich halte diesen Mann für einen Abenteuerer. Woher ich es weiß? Nun es ist nur Vermuthung, ich fand diesen Herrn einmal mit der Gesellschafterin Dora's in vertraulichem Gespräch, sie gingen draußen spazieren und sahen mich nicht, und wenn ich auch ihre Worte nicht hören konnte, so erkannte ich doch aus ihren Mienen und Geberden, daß es ein sehr vertrauliches Gespräch war.“

„Na, daraus kann man noch keinen sicheren Schluß ziehen“, sagte Kurt kopfschüttelnd. „Theo Sonnenberg würde in unserem Kasino nicht der gerngesehene Gast sein, wenn er nicht ein vollendeter Cavalier wäre, und dabei ist er ein schauderhaft liebenswürdiger Kerl.“

„Ich kenne ihn auch nur von einer guten Seite“, fügte der Oberst hinzu, der jetzt vor dem Tische stehen blieb, um die erloschene Pfeife wieder anzuzünden und den Zeitungsartikel noch einmal zu lesen, „und über die Gründe jener Entlobung kann ich nicht urtheilen, so lange ich sie nicht kenne. Wir können uns überhaupt kein sicheres Urtheil bilden, so lange wir nicht in alle Einzelheiten eingeweiht sind, und deshalb billige ich Deine Ansicht, Fränz-

2,55	ab	Rocherath	an	12,45	
3,30	an	Büllingen	ab	12, 0	
3,40	ab	Büllingen	an	11,55	
4,25	an		ab	11,10	
5,10	ab	Bütgenbach	an	11, 0	
5,40	an	"	Bhf.	ab	10,30
2,50	ab	St. Vith (Eifel)	an	1,15	
4, 0	ab	Amel Ag.	ab	12,10	
5,20	an	Weismes	ab	10,45	
2,25	ab	Lozheim	an	1,25	
3, 5	ab	Manderfeld Ag.	ab	12,30	
4,15	ab	Schönberg Ag.	ab	11,30	
4,50	ab	Akerath	ab	10,50	
6, 0	an	St. Vith (Eifel)	ab	9,40	

Die Nachfahrzeit (6^o Abends bis 5⁵⁹ früh) ist durch kleinen Druck der Minutenziffern bezeichnet.

Civilstand pro Monat November 1885.

a. Standesamtsbezirk St. Vith.

1 Geburten: Am 4. Anton, S. v. Karl Schauk und Susanna Schommer. Am 21. Joseph Hubert Maria, S. v. Nikolaus Genten und Johanna Kreusch. Am 27. Anna, T. v. Jonas Nikolaus Kaster und Maria Anna Lückert.

2. Heirathen: Am 9. Heinrich Spidermann mit Anna Margaretha Schulzen.

3. Sterbefälle: Am 18. Anton Schauk, 14 Tage alt. Am 27. Susanna Wilhelmine Mattonet, Ehefrau von Vitus Bp, 72 Jahre alt.

b. Standesamtsbezirk Lommersweiler.

1. Geburten: Am 12. Susanna, T. v. Mathias Trost und Anna Proes, zu Lommersweiler. Am 18. Michael, S. v. Andreas Arens und Margaretha Schrauben zu Galhausen. Am 29. Christoph, S. v. Johann Nikolaus Theodor und Maria Anna Kreins zu Heuem. Am 28. Anna Maria, T. v. Wittwe Hubert Kaulmann zu Neidingen.

2. Heirathen: Am 25. Leonhard Leuffgen mit Margaretha Schlager zu Lommersweiler.

3. Sterbefälle: Am 9. Peter Reppen, 31 Jahre alt zu Neidingen. Am 19. Katharina Gengler, Ehefrau von Johann Bernhard Molitor, 77 Jahre alt zu Lommersweiler. Am 22. eine Todtgeburt zu Neidingen.

c. Standesamtsbezirk Crombach.

1. Geburten: Am 2. Margaretha, T. v. Hubert Wangen und Maria Catharina Schwenen, zu Hinderhausen. Am 16. Elisabeth, T. v. Johann Peter Christoph Noel und Regina Theissen zu Rodt.

2. Heirathen: —
3. Sterbefälle: Am 5. Anna Catharina Colles, Wittwe Peter Schwall, 70 Jahre alt, zu Crombach.

Marktbericht.

* St. Vith, den 26. November. Die Zufuhr zu dem gestrigen Rathen-Jahrmärkte war eine starke: gegen 600 Stück Rindvieh, 230 große Schweine

und 50 Fuhren mit 270 Ferkeln. Bei dem starken Auftrieb von Rindvieh waren verhältnismäßig zu wenig Händler am Platze, infolge dessen die Preise gedrückt blieben. Auf dem Schweinemarkt war dagegen der Handel sehr lebhaft bei hohen Preisen, besonders gesucht waren die Ferkel und wurden dieselben fast alle verkauft.

Jahrmärkte im Monat Dezember

Die mit * bezeichneten Märkte befinden sich im Kreis Malmedy.

1. Linn
2. Köln, Münsterfeld, Wasbröl, Gelsbern, Kleve, Wirt, Dinsl, Kallar Linnich, Bernlaßel, St. Wendel, Birkenfeld, Mayen, Weisenheim.
3. Hurl, Remscheid, Thimister, Oberstein.
4. Hüls, Gangel, Trier, Ahweiler, Rohlseng.
5. Brannweiler, Siegburg, Merzig.
6. *Malmedy, Damm, Eupen, Merzig, Wittlich, Hosingen, Abach, Schenbreitstein, Kelsberg, Kirberg, Neuwied, Remagen.

Literarisches.

„Wo und wie der Handwerker kaufen soll, das wird in Nr. 9 von Meister Konrads beliebter Wochenzeitung die Werkstatte“ dem Handwerkerstande zu eigenem Nutz und Frommen in recht beherzigender werthvoller Weise empfohlen. Ferner bringt das Blatt wieder eine Reihe von belehrenden und unterhaltenden Artikeln, u. zwar:

Aus der Welt. — Für die Werkstatte: Jackeln aus Magnesium. — Gegen das Warmlaufen der Wellen in Lagern. (Zugleich als Antwort auf die Frage Nr. 104). Von einem praktischen Monteur. — Nur immer hübsch pünktlich. — Die Kreisäge als Fräsemaschine. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendhopper: Verschiedene Biere. — Der schlaue Doktor. — Ein braver Bürche. — Allerlei Neues und Merkwürdiges. — Für Hans und Heerd: Wilde Menschen bei uns. — Ein selbstzugeschnittener Knabenanzug. (Stones für sparsame Hausfrauen). — Wie man Hüften einkauft. — Ein wirklich gutes Mittel gegen Hühneraugen. — Für den Feierabend: Die Brüder. Erzählung von Albert Büchlin (Fortsetzung). — Carl Weise schreibt an uns. — Fragen und Antworten. — Briefkasten. — Ein Brief, der Kopfschmerzen macht. — Anzeigen.

Einem Liebling gleich, der überall Eroberungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei Arm und Reich, die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche durch ihre äusserst angenehme, sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden etc. alle andern Mittel verdrängt haben.

Man versichere sich stets, dass jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à M. 1 in den Apotheken) ein weisses Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück. Die Bestandtheile sind aussen auf jeder Schachtel angegeben. Aecht erhältlich: Euskirchen Hirsch-Apotheke.

chen. Geh' zur Madame Winkler und sprich mit ihr, es kann ihr am Ende doch nicht so ganz gleichgültig sein, ob ihr früherer Bräutigam verurtheilt wird oder nicht, vielleicht wird sie schon aus diesem Grunde mit uns gemeinsame Sache machen. Wir können augenblicklich Nichts thun, wenigstens wißte ich nicht, was geschehen könnte; wir müssen warten, bis Gustav wieder hier ist und wir erfahren haben, was er zu seiner Rechtfertigung vorbringt.“

Könnten wir nicht mit einem Rechtsanwalt reden, und ihm die Vertheidigung übertragen?“ warf Fränzchen bittend ein. „Gustav wird im Vertrauen auf seine Schuldlosigkeit daran vielleicht nicht denken.“

„Das soll geschehen“, nickte der alte Herr „aber die Zeit dazu ist noch nicht gekommen. Warten wir vor allen Dingen ab, ob Gustav wirklich verhaftet und die Anklage gegen ihn erhoben wird, es kann ja heute schon eine andere Fahrt gefunden werden, die den Verdacht von ihm ablenkt. Die Advokaten thun Nichts umsonst, liebes Kind, also warten wir, bis es nöthig ist, dann wollen wir uns an den Doktor Kirchner wenden. Er ist zwar jung, aber ein tüchtiger Jurist und ehrenwerther Charakter. Wann willst Du Deinen Besuch bei Madame Winkler machen?“

(Fortsetzung folgt.)

Gedichte

Der letzte St

Auf einsamen

Blumen n. C

Deutsche Die

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Palmblätter.

Ferkeln. Bei dem starken
aren verhältnißmäßig zu we
e, infolge dessen die Preise
em Schweinemarkt war da
lebhaft bei hohen Preisen
die Ferkel und wurden die

Monat Dezember
Märkte befinden sich im Strei

aldröl, Geldern, Kleve, Mörs
t, St. Wendel, Birkenfeld, Mayen

ster, Oberstein.
Schweizer, Koblenz.

Merzig
pen, Merzig, Wittlich, Hofingen,
Kirberg, Remscheid, Remagen.

risches.

andwerker kaufen soll das
Konrads beliebter Wochen-
dem Handwerkerstande zu
men in recht beherzigens-
Ferner bringt das Blatt
lehrenden und unterhal-

Die Werkstatt: Jackeln aus
das Warmlaufen der Wel-
als Antwort auf die Frage
praktischen Monteur. —

ich. — Die Kreisfuge als
hand Nützliches für den
Abendschoppen: Verschie-
die Doktor. — Ein braver
s und Merkwürdiges. —
Wilde Menschen bei uns.
er Knabenanzug. (Etwas
). — Wie man Hühner
gutes Mittel gegen Hüh-
Feierabend: Die Brüder.
Bürklin (Fortsetzung). —
is. — Fragen und Ant-
Ein Brief, der Kopf-
gen.

h, der überall Erober-
heute in fast jeder Fa-
die Apotheker R. Brandt's
durch ihre äusserst an-
schädliche Wirkung bei
Hämorrhoiden etc. alle
haben.

ets, dass jede Schachtel
Schweizerpillen (erhältlich
a) ein weisses Kreuz in
Namenszug R. Brandt's
lers verpackten zurück.
ssen auf jeder Schachtel
h: Euskirchen Hirsch-

Winkler und sprich mit
doch nicht so ganz gleich-
er Bräutigam verurtheilt
wird sie schon aus diesem
me Sache machen. Wir
thun, wenigstens wüßte
unte; wir müssen warten,
und wir erfahren haben,
igung vorbringt."

nem Rechtsanwalt reden,
ng übertragen?" war
ustav wird im Vertrauen
daran vielleicht nicht

ichte der alte Herr "aber
cht gekommen. Warten
ob Gustav wirklich ver-
en ihn erhoben wird, es
andere Fährte gefunden
von ihm ablenkt. Die
sonst, liebes Kind, also
ist, dann wollen wir
wenden. Er ist zwar
urist und ehrenwerther
Du Deinen Besuch bei
folgt.)

Sinnige und schöne Weihnachtsgeschenke
aus dem Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Karl Gerok's Werke:

Gedichtsammlungen:		Predigten auf alle Fest- Sonn- und Feiertage.	
Der letzte Strauß.	M. 3,50.	Bd. 1: Evangelien-Predigten.	
Auf einsamen Gängen.	M. 4.—.	" 2: Epistel-Predigten.	
Blumen u. Sterne.	M. 5,50.	" 3: Pilgerbrod. nach 1 Jahrg. Ev.-Predigten.	
Deutsche Ötern.	M. 3,50.	" 4: Aus ernster Zeit. Neue Ev.-Pred.	
Palmblätter. Taschen-Ausgabe.	M. 3.—.	" 5: Hirtenstimmen. Nach 1 Jahrg. Epist.-Pred.	
Palmblätter, Miniatur-Ausgabe.	M. 5,50.	Jeder Band, in Halbfrz. gebunden ist ein- zeln für Mark 6,75 käuflich.	
Palmblätter, Octav-Ausgabe.	M. 9.—.	Das Gebet des Herrn in Morgen- und Abendgebeten von K. Gerok. Einfach gebunden mit Goldschnitt M. 1,20, Pracht- band mit Goldschnitt M. 2.—.	

Palmblätter
(Pracht-Ausgabe)
reich illustriert von
Paul Thumann.
Preis Mark 18.—.

Dr. K. Bettel's illustrierte Anthologien.

Edelweiß. Für Frauenzinn u. Frauenherz. Eine Auswahl der neuesten deutschen Lyrik. Mit vielen neuen Illu- strationen. 13. verbes- serte Aufl. Dr.-Pracht- band in Gold- Silber- und Farbendruck mit Goldschnitt. Preis M. 5,50.

Ich denke dein. Lieder von Lenz und Liebe, Freud' und Leid. Mit vielen Original- Zeichnungen von R. G. Kepler und Andern. 4. vermehrte Auflage. Original-Prachtband m. Goldschn. u. brillant. zehnfarbigem Titelbild. Preis M. 5,50.

Seidenröslein. Lieder v. Liebeslust u. Frühlingsfr. Illustr. v. R. G. Kepler. Orig.-Prachtb. 3 M.

Aus'm Herze. Schwäbische Volksklänge.
Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäb. Mundart. — Gesammelt v. Strich-Chapell. — Reich illustr. v. H. Fieg. — Preis M. 3.

Wer auf den täglich (außer Montags) in einer Auflage von 68,600 Exemplaren erscheinenden

„Berliner Lokal-Anzeiger“

noch nicht abonniert ist, versäume nicht, sich schnelligst beim nächstgelegenen Post-Amte ein Probe-Abonnement zum Preise von

nur 60 Pfennig pro Monat Dezember

zu bestellen, um die Eigenartigkeit und Reichhaltigkeit der beliebtesten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands kennen zu lernen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Zur gest. Beachtung.

Den geehrten Kaufleuten von St. Bith und Umgegend die ergebene Mit- theilung, daß ich von heute ab ein regel- mäßiges

Frachtfuhrwerk

zwischen hier und Bahnhof Weismes eingerichtet habe und bitte daher die betreffenden Waaren unter dem Ver- merk: „Zur Weiterbeförderung durch Fuhrunternehmer N. Genten in St. Bith“ nach Bahnhof Weismes gelangen lassen zu wollen.

Unter der Versicherung prompter Bedienung zeichnet
St. Bith, 1. Dezember 1885.
N. Genten.

Ausverkauf.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe die noch vorräthigen Burkin-, Paletot- und Mantelstoffe, (von 2 Mark per Elle an), sowie eine Partie Damen- regenmäntelstoffe zu und unter Faktura-Preisen.

Karl Daleiden,
Akleidermacher.

Grosser
Pferde & Wagen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 10. Dezember, Vorm. 11 Uhr, lassen die Unterzeichneten wegen Eröffnung der Bahnstrecke Malmédy-Mont- joie-Rothe Erde vor der Gastwirthschaft des Herrn Peter Schmitz in Malmédy öffentlich meistbietend gegen 6 Monate Credit verkaufen:

22 Fracht und Postpferde mit completem Geschirr,
9 Omnibusse mit 15 11 9 und 4 Sitzplätzen,
2 Kaleschen,
1 Breadwagen,
3 halbverdeckte Wagen,
2 Korbwagen und
7 Schlitten.

Malmédy, den 24. November 1885.

Gebr. Blaise.

Im Verlag von Greiner & Schramm in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Afghanistan

und
seine Nachbarländer.

Der Schauplatz des jüngsten russisch-englischen Konflikts.

Nach den neuesten Quellen geschildert

von
Dr. Hermann Roskoschny.

Der Verfasser, den sein bekanntes großes Werk über das afrikanische Rußland als be- rufenen Schilderer der jetzt im Vordergrund des Interesses stehenden Gegenden erscheinen läßt, schildert hier auf Grund der neuesten und besten Quellen in höchst anziehender Weise Afghanistan, das russische Turkmenegebiet und die an Afghanistan grenzenden Theile Per- siens und Indiens. Das mit ca. 200 Illustrationen (darunter viele zweifelh.) und zahlreichen Detailkarten ausgestattete Werk erscheint in ca. 24 Lie- ferungen großen Formats zum Preise von

nur 60 Pfg. pro Lieferung

und wird vor Jahreschluß komplett vorliegen. In höchst effectvollem Prachtband wird das reich ausgestattete Werk höchstens 10 Mark pro Band kosten. Mit der Schluß- lieferung erhalten die Abonnenten eine große, in Farben ausgeführte

Karte von Afghanistan als Gratis-Beigabe.

Bei meiner Versetzung als Post- verwalter nach Wehr, sage ich allen Freunden und Bekannten von denen persönlich Abschied zu nehmen, mir nicht vergönnt gewesen, ein herzliches

Lebewohl,

mit der Bitte, mich in gutem Andenken behalten zu wollen, wie ich auch ihrer in der Ferne gedenken werde.

Weismes, 1. Dezember 1885.

August Nemery.

Ich habe mich in BURG-REULAND als praktischer Arzt niedergelassen.
Dr. med. Gottlieb.

25,000 Mark

ganz oder theilweise sind gegen Sicher- heit am 15. Januar 1886 zum Aus- thun bereit.

Näheres bei Lehrer M. Weidner in Laßcheid bei Burg-Reuland.

Nach Vorschrift des Universitäts- Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colo- nialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Kohlen

bei Waggonladungen zu Bechen- preisen:

Mager-, Würfel-, Fett- und

Schmiedekohlen,

in bester Qualität stets auf Lager bei

Friedr. Virmond.
Hellenthal.

Grosser Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Dezember cr.

Mittags 1 Uhr,

läßt die Gemeinde Deidenberg

im Wolfsbusch Distrikt 14, 1,50 Hektare Fichten auf dem Stamm und ebendasselbst im Distrikt 2 ca. 8000 Stück Kiefern und Lärchen ebenfalls auf dem Stamme

auf Credit öffentlich verkaufen.

Die Kiefern eignen sich besonders zu Grubenholz und stehen kaum 1 Kilometer weit entfernt von dem projectirten Bahnhofe Montenan der Eisenbahnlinie Aachen-St. Vith. Die Fichten stehen 1 Kilometer weit entfernt von der St. Vith Malmédyer Provinzialstrasse in der Höhe der Kaiser-Parade und ebenso weit vom vorerwähnten Bahnhofe. Die Abfuhr kann überhaupt nicht günstiger sein. Sammelplatz punkt 1 Uhr im Distrikt 14d. — Der Förster Koenig zu Born und der Forstgehilfe Scheuren zu Montenan werden gerne auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

Aamel, den 25. November 1885.

Der Bürgermeister
Schulzen.

Immobilien-Versteigerung zu Steffeshausen.

Am Donnerstag den 17. Dezember d. J.,
Mittags 12 Uhr,

wird der unterzeichnete Notar auf Anstehen der Kinder von Jakob Jodoch und Catharina Goebels zu Steffeshausen, respective der Vormünder derselben



das denselben zugehörige zu Steffeshausen gelegene Wohnhaus nebst Zubehör.

sowie

deren sämtliche sonstige in der Gemeinde Reuland gelegenen Wiesen, Acker- und Weideparzellen

öffentlich gegen Zahlungsausstand zu Steffeshausen in dem mitzuversteigerten Wohnhause versteigern.

St. Vith, den 27. November 1885.

von Fuchsius,
Notar.

Casseler St. Martins-Lotterie

zum

Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.

Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Januar 1886.

Erster Hauptgewinn 100000 Mark Gold.

ferner 20 000 M., 15 000 M., 12 000 M., 2 Mal 10 000 M., 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. u. s. w.

Im Ganzen 10000 Gewinne mit

323000 Mark.

Lose I. Klasse à 2 Mark 50 Pfg., 11 Loose 25 Mark. Reserve-Voll-Lose für sämtl. 4 Klassen gültig à 10 M.

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. für Klassenlose, 50 Pfg. für Volllose beizufügen. General-Debit A. Fuhse, Mühlheim (Ruhr) und deren Verkaufsstellen.

Holzverkauf zu Büllingen Kreis Malmédy.

Am Montag den 14. Dezember ds. J.

Mittags 12 Uhr,

soll in der Wirtschaft von J. H. Siquet hieselbst

der Aufwuchs an Fichtenholz auf nachbezeichneten Flächen zur Verbung durch Käufer öffentlich versteigert werden.

Nro.	Gemeinde.	Distrikt.	Fläche. ha
1	Büllingen	Nichelsbusch 114b	3,20
2	Büllingen u. Conf.	Altebreth 92b	1,64
3	"	" 93b	1,43
4	Honsfeld	Iverst 188	1,10
5	Hünningen	Weissenstein 164b	2,56
6	Mürringen	Barbelt 159b	1,33
	Krinfelt	Kurteborn 79a	1,33

Die Schläge sind 6—15 km von den Bahnstationen Büttgenbach bezw. Hellenthal entfernt.

Büllingen, den 28. November 1885.

Der Bürgermeister
Jost.

Jagdverpachtung.

Am Montag den 4. Januar 1886,

Mittags 12 Uhr,

werde ich im Lokale des Wirthen Franz Mayeres zu Burg-Reuland

die Jagd der Gemeinde Reuland

circa 5272 Hektare groß in fünf Loosen an die Meistbietenden öffentlich verpachten.

Wildbestand; Gansen, Hühner, Rehe, Sauen, Birk- und Wasserwild.

Die Verpachtungsbedingungen liegen auf meinem Bureau zur Einsicht offen und können auch gegen Zahlung von 1,50 Mark abschriftlich bezogen werden.

Reuland, den 18. November 1885.

Der Bürgermeister,
Buss.

Grosse Lotterie zu Weimar 1885.

Ziehung 10. Dezemb. d. J. und folgende Tage.

Haupttreffer i. W. v.

20,000 Mark.

Fünftausend Gewinne.

LOOSE à 1 Mark elf Loose für zehn Mark

Mark sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Debit Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Das, & e Blatt, für den S
erscheint wöchentlich zw
Mittwochs und Samstag
Verstellungen werden bei al
in der Expedition die
genommen. — Der
preis beträgt pro Quartal in
in der Expedition abgeh
die Post bezogen 1 Mark 2
schliesslich der Bestelle

Nr. 97.

König Alfonso

Eine erschütternde
König Alfonso ist, wie
November, Vormittags
stoben. Die Gesund
este, es heisst, daß er
abe, als Todesursache
traum diese Krankheit
eschleunigt worden sei
ungen war der König
krank, welche bereits a
trophe führte.
König Alfonso würd
Novbr.) erst sein 28. J
er war der Sohn der
Infanten von Spanien,
mit der Königin, die
Thrones. beraubt wurde
ei seiner Mutter in W
esiamum in Wien erzog
en inneren Kämpfen u
Abdankung des Königs
Armee und dem confer
as del Castillo zur W
onischen Thrones Ende
ten zurückberufen, —
e seinen Einzug als K
abe, welche seiner wart
ge. Es gelang ihm b
sten zu unterdrücken u
ndenten zu zerstreuen,
es 1876 ganz Spanien
im Innern galt es, d
en Boden abzugraben i
uß der Kirche zu gew
Bewegung, für welche d
ententhums im Süden d
uchte er niederzuhalten,
te auf den jungen Kön
881 hielt er die Zeit f
ten eine liberale Politi
hnung der Liberalen un
gthums auch nach diese
versuch, ein liberales Ca
enngleich die Regierung
nig vor zwei Jahren i
atives Cabinet unter dem
berufen, welcher seine

Ein Spiel

Roman von Gwa

(Fortse
„Sogleich, Dntel“, ern
indem sie sich hastig
stammenstellte, „sobald i
mit ich rasch fertig sein
„Schön, aber nimm
unte Dir unangenehm
f der Straße Dir ins
erden alle Bekannten thu
sen Artikel gelesen haben
unt die Menschheit ja, sie
glück Anderer, wenn si
rauer heuchelt. Na, wir
ht hängen lassen“, fuhr
stend fort, und seine so
eder fest und befehlend,
macht werden. das Schid
vers. Also guten Muth
nder! Wenn wir im Unve
den Degen wieder ein
gehen will; sind wir a
Teufel die Gallunten
e Kunde verdanken!“
Er fuhr mit seiner Ga
nde Paar Fränzchen's